

Vier Weiber im Saronischen Golf

Den nächsten Törn fange ich erst am zweiten Tag an
Wintersegeln 2015

Mittwoch, 25. November 2015

Es folgt der schlechteste Reisebericht aus meiner Feder: die Zeiten sind vermischt, die Sätze unvollständig und einfach so hin gehaut.

Anreise, Taxi 38 Euro

Ankunft 0020 Gewitter gerade vorbei

Petra hatte schon geschlafen

Ratschen bis 0200

Donnerstag, 26. November 2015

Knotenüben beim Frühstück.

Georgio bringt Dingi von seiner Bavaria, eigenes ist bei der Wartung.

Ablegen in die Sonne um 1100, biss-



chen Motoren zwischendurch, Segeln mit S 2 bis 3 nach **Aegina**. Dort fest mit Buganker um 1600. Dunkel um 1700. Petra ist kotz-
übel

Petra: „Segeln konni net, aber des freie internet find i immer.“ (Name: Port Aegina)





Wind frischt auf, Anker hält nicht – wir liegen dann längsseits. Und das mir! Gut, eingefahren war der Anker nicht, aber mächtig dichtgeholt. Marianne spuckt, weils so schaukelt.

Gute Ratschläge vom Land. „Ich bin Kaptan, so liegt ihr doch gut“ und „Das ist so nicht gut!“ Letzteres fand ich auch. Der Mann zeigt mir Liegeplätze in der Marina, die keine ist. Dort gibt's aber keine Muring.

Umlegen zwischen Fischkutter und Gemüseboot, wieder mit Buganker und sogar mit Muring. Alles gut für die Nacht.

Gemüsespaghetti mit Shrimps.

Freitag, 27. November 2015

Wir warten das Vormittagsgewitter ab. Fischkaufen, Gemüse bei der geschäftstüchtigen Frau vom zweiten Obstschiff. Spaziergehen. Pistazieninsel **Aegina**. Wir finden Pistazienplantagen, viele Zitronenbäume, Orangen, Mandeln, Bougainvillea, Gummibäume.

Fischmarkt hat noch offen, wir kaufen ein Pfund Shrimps.

Noch ein Gewitter nach dem Mittagsnudelsalat. Wir spielen Räuberrommé und wartend den Guss ab.

Ablegen um 1500 zum Spassegeln.

Es ging so gut, dass wir bis nach **Angistri** segeln in die Abendsonne hinein.

S mit 3 bis 4 Ein Fischkutter

kommt uns entgegen. Marianne: „I hob ogluvt, jetzt sig ich wenigstens des fremde Schiff nimmer!“

Leerer Hafen, eine Yacht liegt längsseits (hatte



am Vorabend auch Ankerprobleme, wie ich vom französischen Einhandsegler erfahre)

Buganker auf drei Meter, schöner Platz. Spaziergang im ziemlich leeren Örtchen. Einkauf im Supermarkt. Salzkartoffeln, Salat, Fisch. Bisschen Milch für zwei Katzen am Steg. Ruhige Nacht.

Samstag, 28. November 2015

Ein paar Tropfen Regen, vorher und nachher strahlend blauer Himmel. Ablegen um 1100. Süd 4 dreht bis auf NW 4,



schönes Segeln Richtung Salamis Mittags gibt's Blätterteiggebäck. Ich koche Kichererbsen. Marianne liegt in der Sonne: „So schee kann des Leben sei!“ Petra liest sogar.

„Zum nächsten Törn kumm ich erst am zwoatn Dog. Do is des mit dem Schlechtsei scho vorbei.“

Vorwindsegeln nach **Salamis-Stadt**. Laser und Optis haben Regatta. Insgesamt 75 Boote. Hafenplan passt gar nicht. neue Marinaanlage im Süden vor dem alten Stadthafen. Mann weist uns einen Platz mit guter Muring zu zwischen zwei Motoryachten.

Daneben sein eigenes (Bav 49) Capt. Ioannis Filippatos zeigt uns alles und steckt das Stromkabel eigenhändig an. Es gäbe auch Wasser.

www.aegianwinds.com
er hat mit seinen Freunden noch eine

SunO45, eine SunO40 und die Lagoon 400 am An-



fang der breiten Mole.

Netter Typ. Perfekter Platz für den Sonnenuntergang. Nettes Örtchen, wann kommt man schon nach Salamina? Gemüse mit Schinkenspeck drin eingewickelt in Pfannkuchen. Den Speck häts net braucht für meine Begriffe.

Es bläst mit 6 aus Nordwest beim Räuberrommé. Fallen wegbinden und das Pfeifen in den Wanten ertragen.

Sonntag, 29. November 2015

1. Adventssonntag! Sonnenschein und kein Wind mehr. Doraden vom Fischerboot. Kinder richten sich für die zweite Regatta und bauen die Segel auf die Boote.



1030 Ablegen. Kreuzen gen Westen bei West 3. Gemütlich. Dann war er weg, der Wind. Ich putzte die Fischis am Heck und schmiss die Innereien ins Wasser, während die Schuppen hartnäckig an mir klebten. In der Ormos Kanakia hinter dem kleinen Inselchen ankerten wir zum Kaffeetrinken. „Kommst mit?“ Christel nickte und schon waren wir zwei im Wasser. „Gar net so kalt wie letztes Jahr!“ Einmal ums Schiff herum, Petra und Marianne wunderten sich nur und machten Fotos.

Meine Mayonnaise missglückte und ich durfte mir eine Belehrung abholen: „Die Zutaten müssen alle zimmerwarm sein, hast ein kaltes Ei genommen, oder?“ Egal. Ich kochte zwei Artischocken und Petra stand am Rad, ins Handy schauend. Wir mussten leider motoren, der West war komplett weg. Noch zwei Stunden hell. Das wird eine kleine Nachtfahrt heute.



Montag, 30. November 2015

Mittags um eins war unser Heimflug. Diese Reise hätte gerne länger dauern dürfen.
γυιά σας (Jassas)



Schiff:	Oceanis 423 namens SPETSES
Route:	Athen – Aegina – Angistri – Salamis – Athen
Seemeilen:	73, davon 90% gesegelt
Motorstunden:	8 das meiste wegen Ankern und Anlegen, ein paar Stunden wegen Windlosigkeit am ersten Tag
Bordkasse:	70 € pro Nase

www.egantert.de/Segeln/Reiseberichte/2015/AthenNovember2015.pdf